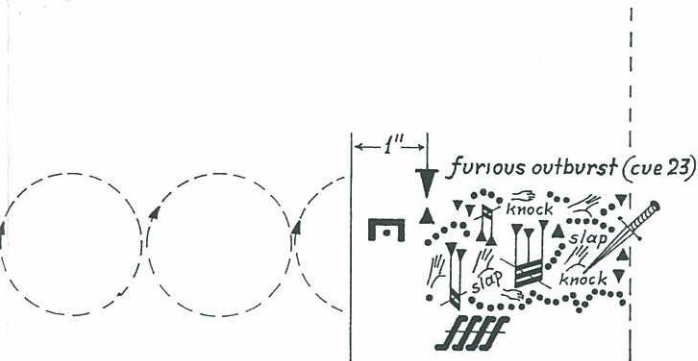


Zeitgenössische Oper Berlin
in der Gemäldegalerie

Anaparastasis. Jenseits der Bilder



**»Chōshi ist die Stimme der Zeit und
der Jahreszeiten.«**

Anonymer Musiker der Heian-Zeit

»Die europäische Kunst sagt: Die Zeit soll nicht vergehen – wie in den Kathedralen, die für die Ewigkeit stehen.

Die japanische Kunst geht mit der Zeit und sagt: Die Vergänglichkeit ist schön.

Der Ton kommt aus dem Schweigen, er lebt – und geht ins Schweigen zurück.«

Toshio Hosokawa

»Ein ewiger Prozess, weder Anfang, noch Ende. Ein gnadenloser Prozess, beängstigend in seiner Tragweite des unvermeidlichen Fortschreitens zusammengesetzter Muster, die gegensätzliche Zustände repräsentieren – denn Frieden ist ein Muster und Krieg ist ein Muster, und das eine wird dem anderen folgen, egal, was wir tun, bis vielleicht zu einem Zeitpunkt, an dem die totale Eklipse des Prozesses von einer Katastrophe gigantischen Ausmaßes herbeigeführt wird – während auch dies nur Teil eines größeren Musters wäre, ein gewaltiges Schwingen des Pendels, weiter und weiter, schonungslos, unbarmherzig.«

Jani Christou

»Ich habe niemals meine Hoffnung in einen anderen als Dich gelegt, Gott Israels, der du zornig sein und doch wieder gnädig werden wirst und der du all die Sünden des leidenden Menschen vergibst. Gott, unser Herr, Schöpfer von Himmel und Erde, sieh an unsere Niedrigkeit.«

Text Spem in alium

Wir danken Herrn Prof. Dr. Bernd Wolfgang Lindemann,
Direktor der Gemäldegalerie, dem Referat Technik und
dem Referat Sicherheit der Staatlichen Museen zu Berlin
sowie Familie Redel vom Ballhaus Rixdorf.

Unser besonderer Dank gilt Sandra Christou und dem
Jani Christou Archiv Athen.

Eine Produktion der Zeitgenössischen Oper Berlin
in Zusammenarbeit mit den Besucher-Diensten und der
Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin

Gefördert von

Der Regierende Bürgermeister von Berlin,
Senatskanzlei für Kulturelle Angelegenheiten
Mit Unterstützung der Griechischen Kulturstiftung

Medienpartner

Kulturradio RBB, zitty Berlin  

Idee, Konzeption und Regie

Sabrina Hölzer

Licht

Fred Pommerehn

Technische Leitung

Jörg Schildbach

LICHTblick Bühnentechnik

Klangregie

Daniel Weingarten

Bauten

Peter Niemann

Lichtassistentz

Dorothea Spörri

Lichtpraktikant

Stefan Wenzke

Presse + Öffentlichkeitsarbeit

Barbara Gestaltmayr

Grafik

Atelier Frank

Koordination Gemäldegalerie

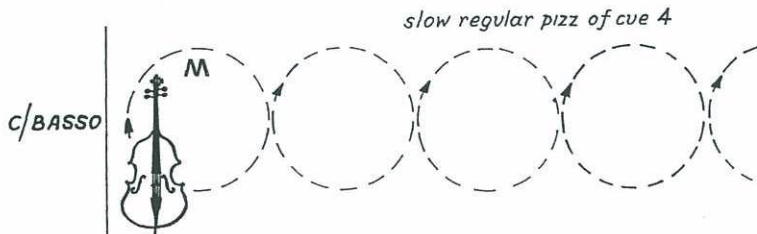
Ines Bellin, Besucher-Dienste SMB

Produktionsleitung

Andreas Rochholl

Produktionsassistentz

Stefan Weihrauch



Banshikichō no Chōshi

Anonym (japanische Gagaku
Tradition)

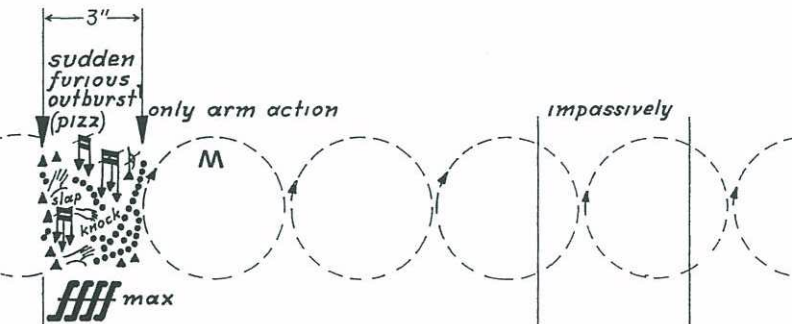
Akkordeon Stefan Hussong

Asiatische Mundorgel Wu Wei

Sen VI

Toshio Hosokawa (*1955)

Schlagzeug Isao Nakamura



Anaparastasis I »The Baritone«

ΑΣΤΡΩΝΚΑΤΟΙΔΑΝΥΚΤΕΡΩΝΟΜΗΓΥΡΙΝ

Jani Christou (1926–1970)

Musikalische Leitung Alexis Agrafiotis
Bariton Jonathan de la Paz Zaens

Solistenensemble Kaleidoskop

Violine Daniella Strasfogel, Biliana Voutchkova

Viola Sarah Grubinger

Violoncello Michael Rauter

Kontrabass Kristjan Orri Sigurleifsson

Klarinette Miguel Pérez Iñesta

Klavier Clemens Hund-Göschel

Schlagzeug Steve Heather

Performer Christian Banzhaf, Horn

Mike Maas, Akkordeon

Wolf Scheidt, Gitarre

Ulf Schmitt, Querflöte

Vocal Participants Kammerchor der Singakademie zu Berlin

Christian Filips, Thorsten Heidel,

Anette Höpfner, Inga Schneider

Spem in alium

Thomas Tallis (um 1505–1585)

Musikalische Leitung Matthias Stoffels

consortium vocale berlin



Theoús men etó tóndth'apallaghín
pónon frourás etías mikos, in kimóme-

